Bonn, 22.02.2021

„Bonn Clean Up“ mit Fridays und Parents for Future

Schluss mit klimaschädlicher und ungerechter Abfallpolitik!

Um ein Zeichen gegen Vermüllung und gegen Deutschlands klimaschädliche Abfallpolitik zu setzen, organisieren Fridays For Future und Parents For Future Bonn am 27. Februar 2021 von 14 Uhr bis 16 Uhr eine Müllsammelaktion, die auch symbolischen Charakter hat. Die beiden Klimaschutzgruppen rufen die Bonner*innen zum Frühjahrs-Clean-up auf - und fordern von der Politik eine Abfall- und Industriepolitik mit besserem Recycling, Kreislaufwirtschaft und einem Ende des Müllexports.

An drei verschiedenen Orten treffen sich die Teilnehmenden: Vor dem Poppelsdorfer Schloss, am Alten Zoll und auf dem Bahnhofsvorplatz in Bad Godesberg. Dort können sie sich Handschuhe und Müllsäcke abholen, die BonnOrange dankenswerterweise für die Aktion bereitstellt und später mit dem gesammelten Müll wieder abholt.

Aber es geht FFF und P4F um mehr: „Müllrecycling und Kreislaufwirtschaft sind ökologisch nachhaltig und sparen CO2. Ein anderes Abfallsystem ist global und lokal zwingend notwendig“, erklären die Organisatorinnen Annika Bohlen (23) und Susanne Walter (60) den klimapolitischen Zusammenhang hinter der Aktion von Fridays For Future (FFF) und Parents For Future (P4F) Bonn. Mit ihrer Aktion möchten die beiden Klimaschutzgruppen auf die schwerwiegenden Konsequenzen der aktuellen Abfallpolitik aufmerksam machen und kritisieren unter anderem den Müllexport Deutschlands in Länder des globalen Südens. „Nachdem China die Aufnahme von europäischem Abfall zunehmend verweigert hat, nimmt jetzt Malaysia mit einer Milliarde Tonnen rund ein Sechstel des deutschen Kunststoff-Abfalls an“, erläutert Lynn Reichmann (22, FFF), die Südostasienwissenschaften studiert. In den Importländern ist jedoch die Recycling-Infrastruktur kaum oder gar nicht gegeben, sodass der Abfall verbrannt oder auf riesigen Müllflächen abgeladen wird. Das hat starke ökologische und soziale Folgen – und mit Klimagerechtigkeit nichts zu tun.

Die Aktivisti von FFF und P4F sind sich bewusst, dass nicht jede*r einen „grünen“ Lebensstil verfolgen und beispielsweise im Unverpacktladen einkaufen kann. „Wir sehen hier die Politik und den Handel in der Verantwortung. Das Warenangebot muss umweltgerecht und verpackungsarm gestaltet werden; steuerliche Hebel wie eine angemessene CO2-Steuer, ein Mehrweggebot oder eine Verpackungssteuer könnten helfen, den Markt zu verändern. Es muss jedem Menschen ermöglicht werden, nachhaltig zu konsumieren“, erklärt dazu FFF-Aktivistin Lea Wynhoff (16).

Folgende Zielsetzungen fordern FFF und P4F daher von der Politik:

- die **Recyclingquote** in den Städten muss **bis 2030** massiv erhöht werden. Hebel hierfür wären zum Beispiel die Ausweitung des Einweg-Plastik-Verbots oder eine staatliche Förderung von Mehrwegsystemen

- die ausdrückliche Beachtung des **Baseler Übereinkommens** über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung von 1989

- das Ende des Müllexports und stattdessen die Kooperation mit dem globalen Süden gegen Plastikmüll, Mikroplastik und Müllexport/-import.

Und vor der eigenen Tür anzufangen kann nicht schaden: Mit tatkräftiger Hilfe möglichst vieler Menschen kann Bonn am 27.2. ein Stück sauberer, umweltgerechter und schöner werden. Machen Sie mit! Um zeitnahe **Anmeldung unter** **https://pad.fridaysforfuture.is/p/Clean_Up_Bonn_27.02.2021** wird gebeten, damit die nötigen Materialien, auch kleine Handschuhe und Säcke für Kinder, möglichst für alle Teilnehmenden bereitgestellt werden können. Eigene scherbensichere Handschuhe können natürlich auch genutzt werden.

Zu unserer Aktion am 27.02.2021 laden wir alle Medienvertreter*innen herzlich zu den drei Treffpunkten ein.

Ansprechpartnerin bei Fragen im Voraus oder vor Ort:

Annika Bohlen (FFF); E-Mail: annikabohlen1@kabelmail.de; Tel. mobil: 01573 7237397